

durch viel kürzere Halbdecken. Da die schüsselförmig Scheitelgrube bisher als Gattungsmerkmal für *Acetropis* Fieb. galt, muss für *A. atropis* Reut. eine besondere Untergattung oder Gattung aufgestellt werden. Ich halte die Art aber für so nahe verwandt mit den übrigen Arten, dass sie nicht aus der Gattung herausgenommen werden muss, sondern eine neue Untergattung bilden kann. Ich nenne diese **Paracetropis** nov. subgen. (Typus subgen.: *P. atropis* Reuter 1895).

Beide Untergattungen lassen sich wie folgt trennen:

- 1 (2) Scheitel mit schüsselförmiger Grube, ohne Längsfurche. Fühler schlank 1. *Acetropis* s. str.
 2 (1) Scheitel mit deutlicher Längsfurche, ausserdem 1 Querfurche und 2 schräg zum Auge verlaufende Furchen vorhanden. Fühler beim ♀ am Grunde stark verdickt 2. *Paracetropis* nov. subgen.

Ich untersuchte 5♂♂ und 19♀♀ aus Lybien: Kseia 2.-3.5.61, Dr. H. Eckerlein leg.

Allotypoid (♀) in meiner Sammlung, Hypotypoide ebenda und in der Sammlung H. Eckerlein, Coburg.

2. *Phytocoris poecilus* nov. spec.

Dimorph, das ♂ gross, schlank und 4x so lang wie das Pronotum hinten breit ist; das ♀ brachypter, oval und 3,8x so lang wie das Pronotum breit ist (Fig. 2a). Hell ockergelb mit brauner und roter Zeichnung. Oberseite mit kurzen, anliegenden, hellen Haaren, zwischen denen einzelne dunkle Haare stehen. Matt.

Kopf einfarbig gelb, von oben gesehen (Fig. 2b) breiter als lang. Scheitel beim ♂ 1,1-1,2x so breit, beim ♀ 1,7x so breit wie das verhältnismässig flache Auge. Stirn stark gewölbt, über den Tylus vorstehend und von ihm durch eine tiefe Furche getrennt (Fig. 2d). Tylus stark gekrümmt, im distalen Teil rückwärts gerichtet, von oben her nur wenig sichtbar. Seitlich gesehen (Fig. 2d) ist der Kopf höher als lang, von vorn gesehen (Fig. 2c) beim ♂ etwas breiter als hoch, beim ♀ so breit wie hoch. Die Fühlergrube liegt am inneren Augensrande etwas über der unteren Augenecke. 1.Fühlerglied (Fig. 2k) schlank, ohne Borsten, nur mit feinen, hellen Haaren, undeutlich rot gescheckt, beim ♂ 1,25-1,30x, beim ♀ 1,28-1,32x so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; 2.Glied dünn, stabförmig, einfarbig hell, beim ♂ 1,35 x, beim ♀ 1,8x so lang wie das Pronotum breit ist; 3.Glied einfarbig hell, bei ♂+♀ 0,64x so lang wie das 2. und 1,5-1,6x so lang wie das 4., letzteres hell.

Pronotum gelblich, trapezförmig, beim ♂ 1,85x, beim ♀ 1,35x so breit wie der Kopf samt Augen. Vor dem hellen Hinterrand eine oftmals unterbrochene, rotbraune Querbinde, von der aus bisweilen undeutliche Längsbinden nach vorn verlaufen; oft prägen sich 3 weissliche Längsbinden aus, von denen die mittlere auch auf Kopf und Scutellum sichtbar ist. Halsring neben der Mitte beiderseits mit rotem Fleck. Scutellum am Grunde dunkel gefleckt und mit 4 rötlichen Längsbinden, die etwa bis zur Mitte nach hinten reichen (Fig. 2a). Clavus in der Mitte mit sehr deutlichem, braunem Fleck, der hell eingefasst ist, aber oft den Scutellarrand berührt (Fig. 2a). Corium beim ♂ im hinteren Teile mit 2 braunen Flecken, der eine im Raum zwischen Kubitalader und Scutellarrand und bis zum Hinterrand reichend; der andere zwischen Kubital und Radialader ist breiter und kürzer und erreicht den Hinterrand nicht. Beim ♀ ist nur der letztere vorhanden (Fig. 2a). Cuneus rot gescheckt, am Grunde hell. Membran beim ♂ das Hinterende des Abdomens weit überragend, weisslich, braun gescheckt,